



Stadt Bad Münstereifel  
Bürgermeisterin Preiser – Marian  
Marktstraße 11  
53902 Bad Münstereifel

[www.spd-badmuenstereifel.de](http://www.spd-badmuenstereifel.de)  
[info@spd-badmuenstereifel.de](mailto:info@spd-badmuenstereifel.de)

Datum: 8. Januar 2016

## **Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen**

### **Mehrzweckhalle Arloff**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die SPD-Stadtratsfraktion beantragt im Rahmen des Förderprogramms der Bundesregierung „Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen“ an der Mehrzweckhalle Arloff energetische Verbesserungsmaßnahmen im Haushaltsplan 2016 zu veranschlagen.

Neben der wesentlich größeren Heinz-Gerlach-Halle und der größeren Mimi Reno Halle sind die Bewirtschaftungsausgaben für die MZH Arloff am größten.

Bei näherer Betrachtung des Ist Zustandes, sind erhebliche energetische Mängel festzustellen. Insofern gibt uns das o.g. Förderprogramm die einmalige Möglichkeit, die Halle energietechnisch wesentlich zu verbessern und somit die Ausgaben nachhaltig zu reduzieren.

Die Verwaltung wird beauftragt die nachfolgenden Verbesserungsvorschläge aufzunehmen, gegebenenfalls zu ergänzen und in die Haushaltsplanberatungen 2016 mit aufzunehmen und im Laufe des Jahres 2016 durchzuführen.

#### 1. Stahlaußentüre Geräteraum:

Im Geräteraum ist eine einfache Stahldoppelflügeltüre eingebaut, welche direkten Kontakt mit der Außenluft hat. Diese Stahltüre kann auch energetisch als Außenheizkörper gesehen werden. Hier ist ein Austausch absolut angezeigt durch eine wärmedämmte neue Türanlage.

#### 2. Hallennotausgänge

Die zwei Hallennotausgänge schließen nur unzureichend. In der Vergangenheit konnte man die flache Hand durch die vorhandenen Türspalten schieben. Hier bedarf es einer Erneuerung mit verbessertem Einbruchschutz und Wärmedämmung.

### 3. Lüftungsanlage

In den oberen Hallenecken befinden sich mechanische Lüftungskappen. Diese sind aus einfachem Zinkblech hergestellt ohne jegliche Wärmedämmung oder Wärmerückgewinnung. (Außenheizkörper) Diese Lüftungskappen dienen als Ergänzung zur Lüftungsanlage. Hier sollte von einer Fachfirma geprüft werden, ob auf diese Lüftungskappen verzichtet werden kann.

Die Lüftungsanlage selbst ist ständig in Betrieb. Die Schalterstellung 0 im Schalterraum bewirkt keine Abschaltung. Es sollte eine neue Regelungsanlage (eventuell CO<sub>2</sub> abhängig) eingebaut werden. Des Weiteren sollte die Lüftungsanlage mit einer Wärmerückgewinnungsanlage ergänzt werden.

### 4. Heizungsanlage

Die bestehende Heizungsanlage mit Brauchwassersystem befindet sich in einem nur von außen zugänglichen Heizraum. Die Zugangstür hat einen Bodenspalt von über 10 cm. Dies ist energetisch als äußerst bedenklich einzustufen und lockt zudem viele Kleintiere an, welche sich im Heizraum aufwärmen mögen. Wir schlagen vor, eine dicht schließende wärmegeämmte feuerhemmende Türe einzubauen. Der Brauchwasserboiler wird ständig auf über 70 Grad aufgeheizt um Legeonellenbildung zu vermeiden. Der Energieaufwand steht in keinem Verhältnis zur Warmwassernutzung.

Durch Umstellung des Warmwassersystems auf elektronische Durchlauferhitzer und Untertischgeräte können erheblich Kosten eingespart werden.

Des Weiteren werden Kosten gespart durch Einbau eines Brennwertkessels, Verbesserung der Dämmung von Heizkreisleitungen und Einbau von elektronisch gesteuerten Heizkreispumpen.

5. Einbau einer Solaranlage zur Heizungsunterstützung (Wand- und Dachmontage)

6. Einbau einer Fotovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung. (Wand- und Dachmontage)

Wir möchten hiermit auch anregen, alle Städtischen Gebäude auf den Einbau von Solaranlagen und Fotovoltaikanlagen hin zu überprüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Schmitz  
Fraktionsvorsitzender

Frank Terschanski  
Stadtverordneter